

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung vom 03.11.2022

Öffentlicher Teil

TOP .. Bericht zum Thema Wasser in der Stadthier: Frau Simone Raskob – Geschäftsbereichsvorständin für Umwelt, Verkehr und Sport der Stadt Essen, Vorsitzende des Umweltausschusses des Deutschen Städtetages und des Städtetages NRW

Frau Raskob (Geschäftsbereichsvorständin für Umwelt, Verkehr und Sport der Stadt Essen) und Vorsitzende des Umweltausschusses des Deutschen Städtetages und des Städtetages NRW berichtet unterstützt durch eine Präsentation zum Thema „Wasser in der Stadt“ und stellt verschiedene bereits umgesetzte Projekte der Stadt Essen vor. Die Präsentation in der Niederschrift in der Anlage beigefügt.

Herr Schmidt fragt nach der systematischen Vorgehensweise, nach der die Stadt Essen klimatechnisch untersucht wurde.

Frau Raskob erklärt, dass man die Untersuchung methodisch gemeinsam mit dem RVR durchgeführt habe. Der RVR habe eine sehr hohe Kompetenz zur Erstellung von Klimaanalysen und arbeite für mehreren Städte im Ruhrgebiet. Zudem arbeite der RVR sehr wirtschaftlich. Wenn ein tieferer Einstieg in das Thema gewünscht sei, könne man auch gemeinsam mit dem RVR eine Videokonferenz vereinbaren.

Herr Meier dankt für den beeindruckenden Vortrag und lobt das mutige und konsequente Vorgehen. Ihn interessiere, wie man mit der Anbindung an die Innenstadt und den Einzelhandel umgehe und welche Überlegungen und Entscheidungen dahingehend getroffen wurden.

Frau Raskob sieht eine Veränderung des Einkaufsverhaltens, auch durch Corona. Es wurde eine Leitbilddebatte über zukunftsorientierte Qualitätsmerkmale einer Innenstadt mit allen Beigeordneten und dem Oberbürgermeister geführt. Die Vorstellung einer grünen und blauen Innenstadt und deren Erreichbarkeit, auch hinsichtlich einer Mobilitäts- und Umweltwende, wurde beraten. Die Monofunktion des Einkaufens sei für die Essener Innenstadt nicht mehr der Werbeslogan.

Herr Klepper bedankt sich bei Frau Raskob für die Annahme der Einladung und die Einblicke in die Vorgehensweise der Stadt Essen zum Thema Wasser in der Stadt.

Anlage 1 Vortrag_SBW_Hagen_Raskob



STADT
ESSEN

Wasser in der Stadt

Klimaresiliente Stadt Essen

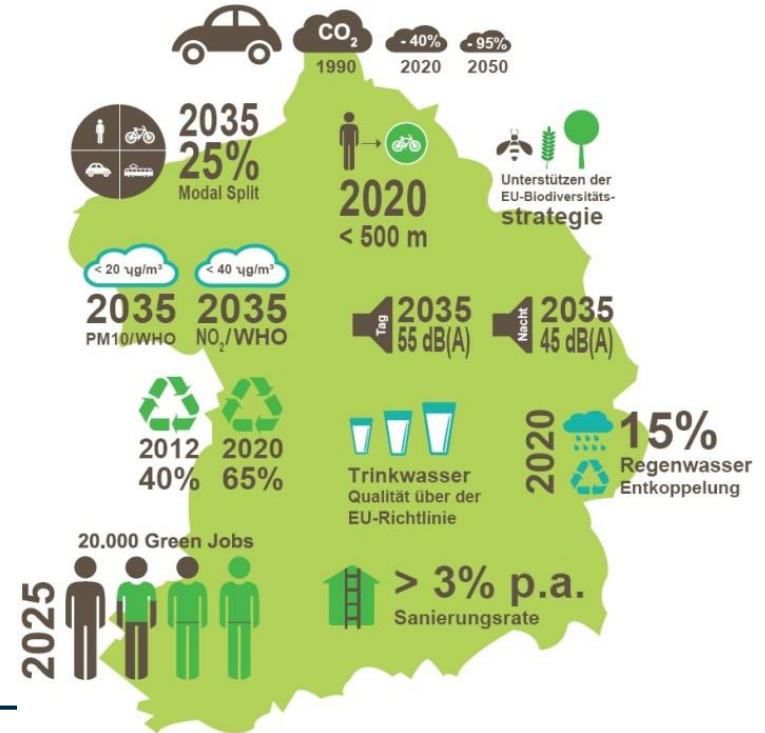
Ausschuss für Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung der Stadt
Hagen | 03. November 2022

Frau Simone Raskob – Dezernentin für Umwelt, Verkehr und Sport der Stadt
Essen

Grüne Hauptstadt Europas 2017

Einmal Grüne Hauptstadt – immer Grüne Hauptstadt

- Lebensqualität sichern und erhöhen
- Beschäftigung mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen
- Förderung der Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt und der Region
- Einbettung in die Strategien und Aktivitäten zum Konzernziel “Umweltschutz”
- Sicherung und Verbesserung der Qualität des Umweltmanagements



Auf dem Weg zur klimaresilienten Stadt

- **Aktualisierung der städtischen Klimaanalyse**
u.a. Darstellung von klimatischen Ungunsträumen; Planungshinweiskarte
- **Erarbeitung eines Klimaanpassungskonzeptes**
zurzeit in Bearbeitung, Berücksichtigung der DAS-Handlungsfelder; Bürgerbeteiligung in Form einer Online-KlimaMap
- **Austausch zum Thema Klimaanpassung im eca-Klimateam**
Start eca-Prozess Ende 2020 und Gründung Klimateam Anfang 2021
- **Gründachinitiative**
Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung für private Hauseigentümer*innen und Unternehmer (2020/2021)
- **Projekt BaumAdapt: Anpassung des Stadtbaumbestandes an den Klimawandel**
BMU-Projekt 2018-2020; Erarbeitung eines Leitfadens mit konkreten Handlungsempfehlungen



EUROPEAN
CLIMATE
AWARD

BaumAdapt Handlungsleitfaden



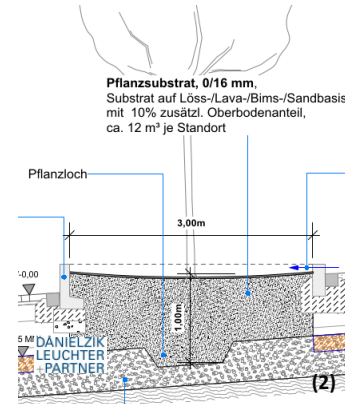
Empfehlungen für das Stadtbaummanagement
im Spannungsfeld zwischen Klimaanpassung,
Erhalt von Ökosystemleistungen und dem
Schutz kritischer Infrastrukturen

Vernetzte Schwammstadt – das Leitbild der Zukunft

- Regenwasserabkopplung und Regenwasserrückhalt
- Steigerung der Verdunstung durch höheren Grünanteil und Freiraumvernetzung
- Verbesserung der Durchlüftung und des Luftaustausches
- Verschattung hitzeexponierter Gebäude und Aufenthaltsorte

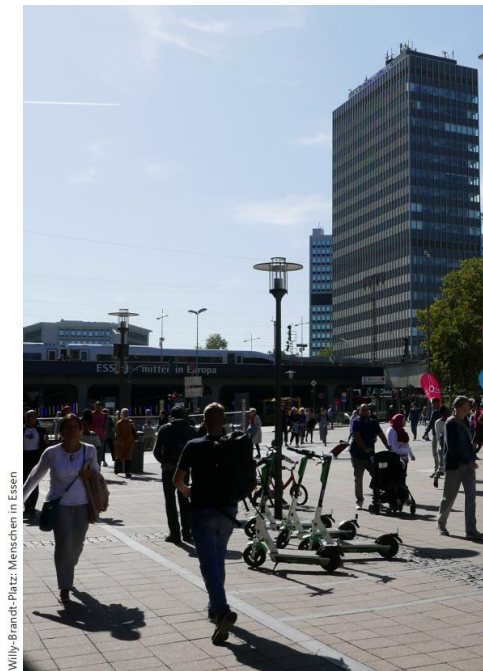
➡ blau-grüne Infrastruktur, Mulden-/Rigolensysteme, maßvolle Verdichtung

- (1) Intensive Dachbegrünungen /
Zeche Zollverein, Essen
Foto: Richard Brink GmbH & Co. KG
- (2) Baumrigolen an der Nebenstraße
"Baumblüte" (Neupflanzung,
Querschnitt Baumstandort)
- (3) Bebauungsplan "Levinstraße /
Ewald-Dutschke-Straße"
(Grünplanung, Stadt Essen)



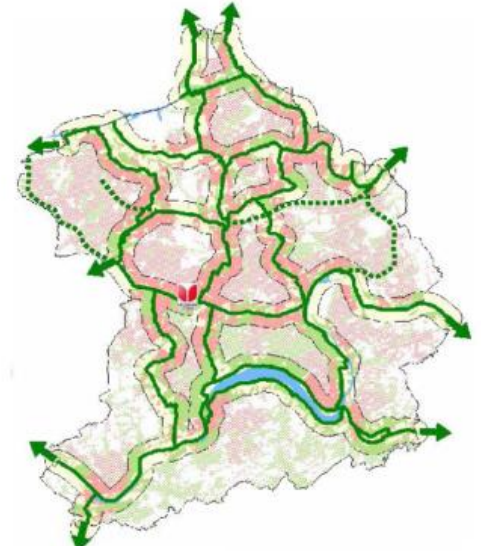
Vision einer klimasensiblen Innenstadtentwicklung

Masterarbeit „Transformation eines städtischen Zentrums“
von Julian Altmann, Hochschule Geisenheim University



Projekt ESSEN.Neue Wege zum Wasser

- Projekt des Essener Konsens: kommunales arbeitsmarktpolitisches Projekt zur Beschäftigung, Qualifizierung und Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt
- Entwicklung von Grünzügen zwischen Wohn-, Gewerbegebieten, Grünanlagen und Landschaften entlang alter Bahntrassen und Abwasseranlagen
- Schaffung eines regionalen Radwegenetzes (z.B. Radschnellweg Ruhr von Hamm bis Duisburg)
- Wirtschaft und Soziales: z.B. Stärkung der Qualität der Wohn- und Gewerbegebiete des Essener Nordens
- Umwelt: z.B. Stärkung des Modal-Split, Biotopverbund
- Umsetzung durch regionale Zusammenarbeit, Zuschüsse und Grundstücksankäufe oder durch Landesbetrieb Straßen NRW



Niederfeldsee



- Aufwertung bzw. Neubau von Wohnimmobilien
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Schaffung einer Geh- und Radwegverbindung
- Stärkung des Quartiers

Krupp-Park

- Lage im ehemaligen Krupp-Gürtel
- Ökologische Aufwertung einer ehemals ungenutzten und belasteten Fläche
- Klimatische Ausgleichsfunktion für angrenzende Quartiere



Universitätsviertel/Grüne Mitte



- Aufwertung einer innerstädtischen Brachfläche
- Schaffung eines neuen Quartiers, das Wohnen, Arbeiten, Gewerbe und Freizeit verbindet

Klimaresiliente Stadt – Best-Practice

Bebauungsplan „Levinstraße / Ewald-Dutschke-Straße“ (Grünplanung)

- Lage des Planvorhabens im bioklimatischen Lastraum des Stadtrands
 - potenzielle Gefährdung des Plangebietes durch Starkregenereignisse
- ➔ Nachnutzung einer stillgelegten Sportanlage
 - ➔ maßvolle Verdichtung unter Sicherung von Freiflächen/Grünzuganbindung
 - ➔ Abkopplung des Niederschlagswassers und Rückhalt in Retentionsmulden
 - ➔ Schaffung einer zentralen Regenwasserachse mit Anbindung an Pausmühlenbach





STADT
ESSEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Simone Raskob

Geschäftsbereichsvorstand 6 – Umwelt, Verkehr und Sport

Rathaus

Porscheplatz 1

45127 Essen

Tel.: 0201 – 88 88 600

Mail: raskob@essen.de